

## Kleintierklinik Bergstraße

Dr. S. Geldner • Dr. C. Heinichen  
Borsigstraße 4  
64646 Heppenheim  
Tel. 06252-76866



NEWSLETTER Juni 2011

## Liebe Patientenbesitzer,

um Ihnen einen kurzen Umriss zur **Trächtigkeit und Geburt bei Hund und Katze** zu geben, folgt hier eine kleine Zusammenfassung der wichtigsten Parameter, um Sie sicher durch diese neue Situation zu begleiten.

Zusätzlich gehen wir noch kurz auf das Thema der **Ohrentzündung** ein, denn in der warmen Jahreszeit sind „Wasser-ratten“ dafür besonders anfällig, da eine feucht-warme Umgebung, wie sie nach dem Baden und Schwimmen entsteht, ein wunderbarer Nährboden für Keime aller Art ist:

### + Trächtigkeit und Geburt bei Hund und Katze

Die durchschnittliche Dauer einer Trächtigkeit bei beiden Tierarten beträgt 63 +/- 2 Tage. Die Wurfgröße kann dabei stark variieren von einem bis zu zehn (in Ausnahmefällen sogar mehr) Welpen, in Abhängigkeit von der Rasse, sowie der Anzahl der vorangegangenen Geburten der Hündin/ Kätzin.

Die erste Trächtigkeit nimmt fast immer eine Sonderstellung ein. Das Muttertier ist noch unerfahren, meist ebenso der Besitzer. Außerdem ist die Dauer der Geburt in den meisten Fällen durch längere Intervalle zwischen der Austreibung der einzelnen Welpen deutlich länger als bei Folgegeburten.



Die Hündin zeigt kurz vor dem Beginn der Geburt meist eine vermehrte Unruhe, Fressunlust und Nestbauverhalten. Man kann ein deutlich abgebildetes Gesäuge mit teilweise schon etwas Milchfluss beobachten.

Auch Katzen zeigen Nestbauverhalten, in der Regel aber für den Besitzer nicht so offen erkennbar, da sie ihre Jungen gerne erst einmal verstecken.

Oft wird berichtet, dass die Kätzin aber ein auffällig anhängliches Verhalten an den Tag legt und selbst eher unabhängige Katzen den ganzen Tag um ihre Besitzer streichen. Zur Vorbereitung für eine Geburt sollte den Tieren eine Wurfkiste zur Verfügung gestellt werden, die mit sa-

beren Handtüchern ausgelegt ist und an einem ruhigen, warmen und etwas abgeschirmten, aber gut belüfteten Ort in der Wohnung steht.

Die Größe sollte sich nach der Größe der Mutter richten und ihr und den Welpen ausreichenden Schutz bieten.

Des Weiteren ist das Vorhandensein einer Wärmequelle sinnvoll. Idealerweise sollte diese aus einer Wärmelampe, die nur einen Teil der Box bescheint oder einer Wärmematte, die nur einen Teil der Box wärmt, bestehen, damit die Welpen bei zu hohen Temperaturen die Möglichkeit haben, auszuweichen. In den ersten 2-3 Tagen nach der Geburt sollte die Temperatur in der Wurfbox ca. 28-30°C betragen, danach reicht normale Zimmertemperatur.

Ca. eine Woche vor dem erwarteten Wurftermin empfiehlt es sich eine Röntgenaufnahme machen zu lassen, damit man einen Überblick über die Anzahl der zu erwartenden Welpen hat.

Vor dem Einsetzen der Geburt kann man bei der Mutter einen Abfall der Körperinnentemperatur beobachten. Es empfiehlt sich daher ab ca. 1 Woche vor dem erwarteten Geburtstermin 1x täglich Fieber zu messen. Ein Abfall auf unter 37,5°C lässt das Einsetzen der Geburt in den nächsten Stunden erwarten.

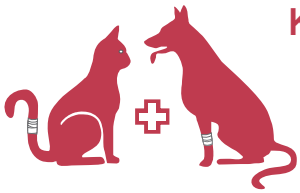
Der Besitzer kann bei der Geburt **3 Phasen** beobachten:

In der **1. Phase** beginnen die Wehen die Welpen im Körper der Mutter in Richtung Geburtsweg zu bewegen. In der Regel laufen die Tiere noch umher, legen sich zwischen- durch nur kurz ab und zeigen leichte Kontraktionen.

Diese Phase kann bis zu 36 Stunden andauern. Von einer Störung der Geburt ist auszugehen, wenn das Muttertier ein gestörtes Allgemeinbefinden zeigt. Normal in dieser Phase sind aber vermehrtes Hecheln, Ruhephasen und Futterverweigerung.

In der **2. Phase** beginnt die eigentlich Austreibung der Welpen. Die Mutter liegt auf der Seite und zeigt starke Kontraktionen der Bauchmuskulatur. Teilweise zeigen die Tiere Stöhnen, Jaulen oder Miauen.

Nach Geburt des ersten Welpens erfolgt in der Regel eine Ruhephase. Diese kann bis zu 3-4 Stunden dauern. Je-



## Kleintierklinik Bergstraße

Dr. S. Geldner • Dr. C. Heinichen  
Borsigstraße 4  
64646 Heppenheim  
Tel 06252-76866



NEWSLETTER Juni 2011

### + Trächtigkeit und Geburt bei Hund und Katze

doch sollte dann ein erneutes Einsetzen der Presswehen gut erkennbar sein, sonst ist auch hier von einer Geburtsstörung auszugehen.

Die Geburt der weiteren Welpen erfolgt dann meist in kürzeren Abständen, aber auch hier sind immer wieder Ruhepausen von bis zu eineinhalb Stunden zu erwarten. Unterstützend kann man der Mutter Traubenzucker zum Auffüllen der Energiereserven anbieten.

Sollte es zu Veränderungen der oben beschriebenen Abläufe kommen oder das Muttertier deutlich gestörtes Allgemeinbefinden zeigen, ist mit einem Tierarzt dringend Rücksprache zu halten, gegebenenfalls sollte die Mutter mit allen bisher geborenen Welpen vorgestellt werden. Jedoch führt ein Verbringen einer in der Geburt befindlichen Hündin oder Katze zur Unterbrechung, teilweise zum Abbruch, des Geburtsvorganges. Daher ist eine Fahrt zum Tierarzt nur nach Rücksprache ratsenswert.

Auch sollte der Besitzer die Mutter während der Geburt möglichst in Ruhe lassen und sich nur beobachtend im Hintergrund aufhalten. Ablenkung und ständige Ansprache können die Geburt stark verzögern und sogar komplett zum Stillstand bringen.

Nach dem Entwickeln eines jeden Welpen sollte die Mutter diesen sofort durch Belecken aus der Fruchthülle befreien, die Nabelschnur durchbeißen und die Nachgeburt fressen (3. Phase). Es ist wichtig darauf zu achten, dass jedem Welpen auch eine Nachgeburt folgt, da beim Verbleiben derselben in der Gebärmutter ein hohes Infektionsrisiko für die Mutter besteht.



Das Fressen der Nachgeburt kann bei der Mutter in den Tagen nach der Geburt zu leichtem Durchfall führen, ist aber völlig normal.



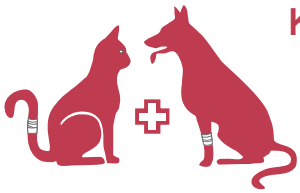
Der Welpen sollte sofort Atembewegungen zeigen, die ersten Atemzüge sind hierbei meist Schnappatmung. Danach normalisiert sich die Atmung, der Welpen sollte rege Eigenbewegungen zeigen und sich im Kreis robbend zum Gesäuge der Mutter bewegen.

Die Aufnahme der ersten Milch ist hierbei das Wichtigste, sie enthält einen hohen Anteil an Antikörpern, welche für die Abwehrkräfte der Welpen in den ersten Lebenswochen bestimmend sind. Die Welpen sollte direkt nach der Geburt gewogen und gekennzeichnet werden (z.B. durch farbige Nagellacktüpfer auf dem Rücken) und kurz auf offensichtliche Missbildungen untersucht werden. In den ersten 24 Stunden nach der Geburt ist ein Gewichtsverlust von bis zu 10% des Geburtsgewichtes noch als normal anzusehen, alles was darüber hinaus geht muss durch Zufüttern einer Welpenmilch aufgefangen werden. In den ersten 8-10 Lebenstagen sollten die Welpen eine Gewichtszunahme auf ca. das doppelte Geburtsgewicht zeigen. Hierbei ist auch darauf zu achten, dass sich innerhalb des Wurfes keine allzu großen Unterschiede in Körpergröße und -gewicht entwickeln.

Die Mutter sollte sich gleichmäßig um alle Welpen des Wurfes kümmern. Hierzu gehört das regelmäßige Belecken der Welpen um den Kotabsatz zu stimulieren, das Fressen der Ausscheidungen der Welpen und ausreichend lange Liegephasen um den Welpen das Trinken zu ermöglichen.

Zeigt die Mutter wenig Interesse an ihren Welpen oder kümmert sich gar nicht, muss der Mensch Fütterung, Sauberhalten und Bauchmassage übernehmen.

Die Welpen werden blind und taub geboren und sind dementsprechend hilflos. Die Augen öffnen sich im Verlauf der



## Kleintierklinik Bergstraße

Dr. S. Geldner • Dr. C. Heinichen  
Borsigstraße 4  
64646 Heppenheim  
Tel 06252-76866



NEWSLETTER Juni 2011

### + Trächtigkeit und Geburt bei Hund und Katze

2. bis 3. Lebenswoche, das Gehör entwickelt sich innerhalb des gleichen Zeitraums. Nach ca. 3 Wochen wagen die Kleinen die ersten tollpatschigen Gehversuche.

Da in den ersten Wochen nach der Geburt die Abwehrkräfte der Welpen noch nicht voll entwickelt sind, sollte nach Möglichkeit darauf verzichtet werden, sie in dieser Zeit in eine andere Umgebung zu verbringen. Jedoch sind Störungen in der Entwicklung, der Futteraufnahme oder im Allgemeinbefinden bei Welpen als deutlich schwerwie-

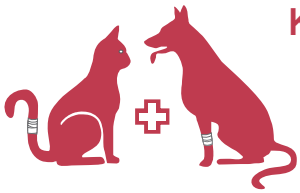
gender und folgenschwerer zu bewerten als bei einem erwachsenen Hund. In diesem Fall sollten sowohl die Mutter als auch alle Welpen beim Tierarzt vorgestellt werden.

Im Alter von ca. 3 Wochen sollten die Welpen das erste Mal entwurmt werden. Die erste Impfung erfolgt im Alter von 6-8 Wochen.

Nach ca. 9-10 Wochen können die Welpen dann an ihre neuen Besitzer abgegeben werden.



© Alle Fotos der trächtigen Hündin „Amy von der glücklichen Rübe“ hat uns Frau Dr. Kehmeier freundlicherweise zur Verfügung gestellt.



## Kleintierklinik Bergstraße

Dr. S. Geldner • Dr. C. Heinichen  
Borsigstraße 4  
64646 Heppenheim  
Tel 06252-76866



NEWSLETTER Juni 2011

### + Entzündung des äußeren Gehörgangs (Otitis externa)

Die Entzündung des äußeren Gehörgangs (Otitis externa) ist eine Erkrankung, die bei Hund und Katze sehr häufig vorkommt.

Deutliche Anzeichen einer Otitis externa sind modriger Geruch aus dem Ohr, Kratzen und Kratzspuren an den Ohren (Katzen) und ständiges Kopfschütteln. In schweren Fällen ist die Berührung des erkrankten Ohres dagegen überaus schmerzhaft und es kann zu Kopfschiefhaltung kommen. Oft hat man auch Tiere, die sich gar nichts anmerken lassen. Dem Besitzer fällt lediglich ein schmieriger, brauner Belag im Innern der Ohrmuschel auf.

Bei Welpen sind es häufig Ohrmilben, die zu einer Ohrentzündung führen können. Auch kann eine Allergie die Ursache sein.

Ist die natürliche Immunabwehr des Ohres erst einmal gestört, können sich Bakterien und Pilze - normale Bewohner des gesunden Ohres - ungehemmt vermehren und die Situation weiter verschlimmern.

Das Ohr reagiert auf den ständigen Reiz zunächst mit vermehrter Sekretion von Ohrenschmalz, der durch bakterielle Zersetzung zu unangenehmem Geruch führt. Allmählich kommt es zur Verdickung des Ohrinneren. Eiter und Schmutz stauen sich in der Tiefe und führen zu starken Schmerzen, zum Teil kann auch der Gleichgewichtssinn beeinträchtigt werden.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Liebling eine schöne Sommerzeit.

*Das Team der Kleintierklinik Bergstraße*



© Fotos Dr. Monika Linek, mit freundl. Empfehlung der Firma Alfavet